

# SO sehen wir es

HerausgeberIn: SP Wädenswil, Postfach 552, 8820 Wädenswil  
Nummer 2/94, Juni 1994 / Erscheint viermal jährlich  
Preis: Normal-Abo Fr. 12.-- / Unterstützungs-Abo Fr. 25.--  
PC-Kto. 80-43003-3, SO sehen wir es, Sozialdemokratische Partei Wädenswil  
Druck: Arbeitszentrum am See, Glessen, Wädenswil



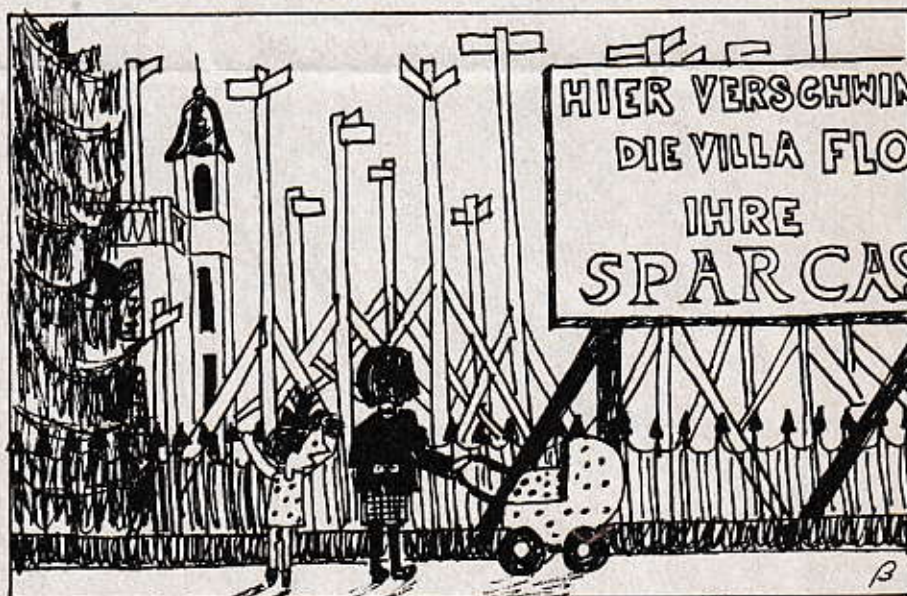
## “Heb Sorg zum Stadtchärn!”: NEIN zur Zonenplanänderung für *eine* Eigentümerin

Am 12. Juni 1994 können die Wädenswiler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über eine Teilrevision der Zonenordnung (Flora-Beschluss) abstimmen. Vor dem Urnengang müssen wir uns einige Fragen überlegen: Soll die spätklassizistische Villa Flora abgerissen und das grüne Grundstück mit einem Wohn- und Geschäfts-Neubau zugedeckt werden? Soll Hand dazu geboten werden, dass eine unkontrollierte städtebauliche Entwicklung in einem reizvollen Quartier ihren Anfang nimmt? Muss unsere Rechtsordnung nicht für alle gleichermassen gelten? Die nachfolgenden Texte sollen Antworten auf diese Fragen geben.

Eines ist sicher: Die SP will, dass das grüne Grundstück mit der Villa Flora nicht durch ein neues Wohn- und Geschäftshaus verunstaltet wird. Wir wollen, dass ein gutes Stück Lebensqualität in unserem Stadtkern bestehen bleibt. In diesem Sinne bitten wir Sie, am 12. Juni 1994 auf Ihren Stimmzettel ein *NEIN* zur Teilrevision der Zonenordnung zu schreiben.

### Gegen Rechtswillkür!

“Soll die Villa Flora erhalten bleiben?” - Geht es wirklich nur um diese Frage? Bei einem Spaziergang von der Zugerstrasse durch die Florhofstrasse wird sofort klar: Hier handelt es sich sowohl um imposante Bauten als auch um den Charakter dieses Strassenabschnittes. Das Haus zur Treu, die Villa Flora, die Villa Neuhof und das Stadthaus müssen aus der Sicht der Öffentlichkeit als Einheit betrachtet werden (sie sind im Kernzonenplan speziell als “gelbe” und “braune” Häuser bezeichnet). Die Sparcassa 1806 als Eigentümerin der Villa Flora sieht das Ganze natürlich anders. Sie hat die Liegenschaft zu einem Quadratmeterpreis von gegen 1'600 Franken erworben. Nun möchte man eine entsprechende Rendite realisieren. Nichts einfacher als das: Da genügt es, den Zonenplan punktuell zu ändern, damit das Grundstück überbaut werden kann. Aber halt: Nun sind im Kernzonenplan noch verschiedene andere Gebäude als “gelbe” und “braune” Häuser bezeichnet. Auch sie bestimmen den Charakter des Ortsbildes mit. Was würde passieren, wenn die Eigentümer/innen dieser Gebäude auch eine Zonenplanänderung



„Mami, warum haben denn die anderen Bäume keine Äste mehr?“

verlangten? Würde dem mit Hinweis auf die Rechtsgleichheit stattgegeben, käme dies einer Aushöhlung des Zonenplans gleich. Würde eine solche weitere Aenderung verweigert, müsste sich diese/r Eigentümer/in verschaukelt vorkommen. Darum müssen die Behörden zuerst die Gestaltung des gan-

zen Quartiers planen. Wer NEIN zur verlangten Zonenplanänderung sagt, wehrt sich auch für die Gleichbehandlung aller und verlangt, dass Aenderungen nicht als Einzelfälle sondern in ihrem Umfeld betrachtet werden.

Sepp Dorfschmid, SP-Gemeinderat

# Villa Flora - ein kunsthistorisch wertvoller Zeitzeuge

Die Villa Flora wurde 1880/81 vom Wädenswiler Architekten Karl Schweizer (1843-1912) auf dem Ausgelände des Hauses zur Treu erstellt. Von ihm stammen auch andere von Klassizismus, Historismus und Jugendstil geprägte Bauten in der Gemeinde, so die Villen Einsiedlerstrasse 9 und 24, das Krankenasyll, das Neue Eidmattschulhaus, das katholische Pfarrhaus oder die "Linde" an der Zugerstrasse.

1892 wurde der Weinhändler Heinrich Schwarzenbach neuer Eigentümer der "Flora". Er liess 1894 eine Holzveranda anbauen, die 1930 einem massiven Anbau weichen musste, um 1896 das Waschhaus mit Obergeschoss im damals modernen "Laubsägelstil" erstellen.

1903 stockte man die Südfassade auf und versah sie mit einem Erkerturm nach den Plänen des Wädenswiler Baumeisters Alfred Dietliker. 1955 wurde Emil Hauser-Schwarzenbach Eigentümer der "Flora", zu der seit spätestens 1916 auch ein Gartenhaus gehörte. 1988 veräusserten Hausers Nachkommen die Liegenschaft - deren Bauten im Zonenplan von 1984 als schützenswert markiert worden waren - an die Sparkasse Wädenswil.

Die 1903 umgestaltete spätklassizistische Villa Flora zeigt Fassaden mit Bänderung im Sockelgeschoss, Ecklisenen, Gurtgesimse und ein Fries im Kniestock. Die Fenster tragen im Erdgeschoss Stichbogenstürze, im Obergeschoss Verdachungen. Eine Treppe mit



Foto: Wochenpost

Gusseisengeländer führt zur verzierten Eingangstüre aus Eichenholz mit Gittereinsatz.

Auch manche Innenräume sind kunsthistorisch wertvoll und sollten erhalten bleiben. Die teilweise polychromen Stuckdecken sind reich ausgestattet, Täfer und Parkettböden stammen weitgehend aus der Bauzeit. Wie im benachbarten Neuhof ist auch hier mit später zugedeckten Malereien zu rechnen.

Mit dem geplanten Abbruch der Villa Flora würde ein Gebäude mit hervorragendem Eigenwert und bedeutendem Situationswert verschwinden. Dies gilt es durch die Volksabstimmung vom 12. Juni zu verhindern!

Prof. Peter Ziegler

## Flora....

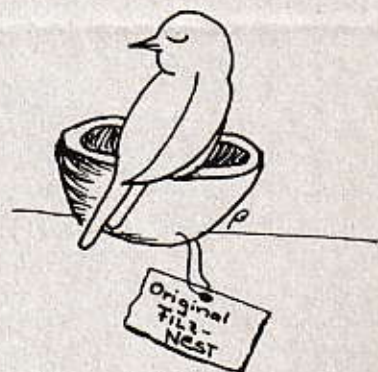
*Ich wohnte kaum ein paar Tage in Wädenswil, da passierte es. Auf einem Spaziergang durchs Zentrum begann ich unversehens zu schwärmen, zeigte da- und dorthin und wurde immer begeisterter. Meinem Begleiter musste das seltsam vorkommen, plagte ihn doch wie mich leises Heimweh nach der eben erst verlassenen Landschaft.*

*"Der See", wird man nun denken, oder "die Aussicht auf die Berge".*

*Nichts da. Mich entzückte, dass ich mitten in der Stadt, zwischen den üblichen Bausünden zwar, - Gärten*

*gefunden hatte. Und zwar schöne, grosse Gärten. Nicht so penetrant gepflegte, sondern verwunschene, verwachsene. Und das an Orten, wo eigentlich höchste Ausnutzung zu erwarten wäre. Ich freute mich und fühlte mich gleich etwas heimischer. "Diese Stadt leistet es sich, ihren Bewohner/innen wohlthuende Blicke auf grüne Räume und schöne alte Häuser zu bieten", dachte ich. Und: "Hier wurden zusammenhängende Gebiete von der Baueuphorie verschont." Dachte ich.*

Die bürgerliche Mehrheit des Gemeinderates stimmte in ihrer Sitzung vom 6.9.93 der stadträtlichen Weisung betr. Aufhebung der 'braunen' Bezeichnung für das Haus 'Flora' am Floraweg zu (Zonenplanänderung). Mit anderen Worten heisst das: Die Villa Flora kann abgebrochen und das Grundstück mit seinen Bäumen und Gebüsch überbaut werden. Die SP stimmte dieser Zonenplanänderung nicht zu: Wenn schon, müsste eine Änderung im Rahmen einer Überarbeitung der Planung im ganzen Quartier erfolgen. Deshalb ergriff die SP das Referendum und sammelte innert 3 Wochen rund 750 Unterschriften, damit das Volk dazu das letzte Wort zu sagen hat. Darum können die StimmbürgerInnen am 12. Juni 94 über die Vorlage Teilrevision der Zonenordnung (Florabeschluss) an der Urne entscheiden.



Der letzte Pfiff vom alten Dach: Mit FILZ ist Bauen keine Sach!

Aber: Jetzt soll diese Art von Lebensqualität angeknabbert werden, ein wunderschönes, aber sogenannt wertloses Haus abgerissen und ein wohlthuend schlecht genutztes Stück Land überbaut werden. In Grossstädten nennt man solche Gebiete "grüne Lungen" und weiss um ihren Wert für die Einwohner und Einwohnerinnen. Beatrice Margna-Haldimann

## Gute Bildung ist unsere Zukunft!

Die Sozialdemokratische Partei Wädenswil bittet um die Wahl der folgenden Kandidatin und folgender Kandidaten:

### In die Primarschulpflege:

- **Claudia Ambühl-Wieland**,  
31-jährig, Erzieherin (neu)
- **Dr. Willy Rüegg**,  
41-jährig, Marketing-Leiter (bisher)

### In die Oberstufenschulpflege:

- **Dr. Ernst Jakob**,  
39-jährig, Lebensmittel-Ing. (neu)
- **Walter Zimmermann**,  
52-jährig, Buchhalter (neu)

Seit vielen Jahren haben die SP-Frauen Anspruch auf die Hälfte der Behördensitze. Auch hier bestand die Absicht, je zwei Frauen und Männer vorzuschlagen. Leider hat sich nur eine Frau finden lassen, welche die nötige Zeit für das anspruchsvolle Amt freimachen kann. Alle Vorgeschlagenen haben selber Kinder und bringen reiche Erfahrungen aus ihren Familien und der beruflichen

Tätigkeit mit. Claudia Ambühl-Wieland engagiert sich als Vorstandsmitglied des Elternvereins Wädenswil/Au unter anderem für die Schulwegsicherung. Willy Rüegg hat sich schon in den vergangenen Jahren als Präsident und Mitglied verschiedener Kommissionen für die Primarschule eingesetzt. Ernst Jakob war als Lehrer tätig und ist Präsident des Mieterinnen- und Mieterverbandes Wädenswil und Umgebung. Walter Zimmermann schliesslich kennt die Abläufe der Verwaltung durch die frühere Mitarbeit in kommunalen Behörden. Alle wollen Verantwortung übernehmen!

### Ihr Programm in Kürze:

#### Claudia Ambühl-Wieland:

*"Die Verantwortung, welche die Schule über den eigentlichen Lehrauftrag hinaus trägt, ist enorm gross. Deshalb bin ich gegen grössere Klassen und weitere Sparmassnahmen, welche die Schule schwächen."*

#### Willy Rüegg:

*"Ganzheitlich, mit Kopf, Hand und Herz sollen die Kinder lernen, wie sie sich in unserer komplexen Welt zurecht finden können. Zusätzlich zum Schulstoff wollen wir unseren Kindern auch zentrale Werte und Verantwortungssinn für Mitmenschen und Umwelt vermitteln".*

#### Ernst Jakob:

*"Wir müssen unseren Kindern nicht nur die 'kopflastigen' Fertigkeiten, sondern vor allem Selbstvertrauen, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit und interdisziplinäres Denken vermitteln. Bildung zum 'Spartarif' kommt die Gesellschaft teuer zu stehen!"*

#### Walter Zimmermann:

*"In der heutigen angespannten Finanzsituation besteht die Gefahr, dass sozial bedeutende Aspekte vernachlässigt werden. Ich werde besonders darauf achten, dass die nötigen Mittel für die Förderung der Schwächeren stets bereitgestellt werden".*

## Volksabstimmung im September

### Schönegg ohne Ende?

Die Schönegg hat eine lange Geschichte, eigentlich eine viel zu lange! Da geschehen mitunter erstaunliche Dinge. Zum Beispiel, dass sich der Stadtrat nach der Niederlage in der letzten Volksabstimmung getraut hat, mit einer erneuten und zudem kostspieligen Parkplatzvorlage anzutreten. Und dies notabene bei mittlerweile leerer Stadtkasse.

Noch mehr erstaunt indessen, dass die gleichen Parteien, die das Sparen zu ihrem politischen Hohelied erkoren haben, nun plötzlich Hand dazu bieten, dass die Stadt mit einem wertvollen Stück Land (Fussballplatz Schönegg) und 200'000 Franken ein Parkhaus finanziert, das der Öffentlichkeit nichts nützt.

Und vollends überrascht waren einige Zuhörer/innen bei der Behandlung des Geschäfts im Gemeinderat: Nicht mit einem einzigen glaubhaften Satz konnte

oder wollte die befürwortende Mehrheit ihre finanzpolitische Kehrtwendung begründen (die SP, die Grünen und die Neuen Freunde sprachen sich klar gegen die Vorlage aus). Die Befürworter/innen waren sichtlich froh, die Verantwortung

dem Volk übertragen zu können. Im September wird eine weitere Runde zum leidigen Thema Schönegg an der Urne entschieden. Bis dann geschehen vielleicht noch andere erstaunliche Dinge. *Komitee Friedliche Schönegg*



## SP-Parolen am 12. Juni 1994

### Bund und Kanton Zürich: 6 x JA

- für die Aufstellung von Schweizer Blauhelmtruppen
- für die erleichterte Einbürgerung junger Ausländer und Ausländerinnen, die in der Schweiz aufgewachsen sind
- für einen Kulturförderungsartikel in der Bundesverfassung
- für das Gerichtsverfassungsgesetz
- für die Abgeltung zentralörtlicher Polizeiaufgaben der Stadt Zürich
- für den Erweiterungsbau Zahnärztliches Institut und Volkszahnklinik

### Wädenswil:

#### Teilrevision der Zonenordnung: "Villa Flora"-Beschluss: NEIN

#### Primarschulpflege:

- *Claudia Ambühl-Wieland*, Etzelstrasse 54 (neu)
- *Dr. Willy Rüegg*, Am Zopfbach 21, Au (bisher)

#### Oberstufenschulpflege:

- *Dr. Ernst Jakob*, Im Meilibachdörfli 19, Au (neu)
- *Walter Zimmermann*, Im Staubeweidli 15 (neu)

## Die SP dankt...

Bewährte SP-Behörden- und Vorstandsmitglieder gaben ihren Rücktritt bekannt:

- *Andi Bogenmann*, Oberstufenschulpflege
- *Hans Isler*, Oberstufenschulpflege
- *Ursi Diener Brunner*, Parteipräsidium
- *Hanna Landolt*, Vorstand
- *Willy Rüegg*, Vorstand

Wir danken unseren Kolleginnen und Kollegen für ihren teils langjährigen, grossen Einsatz für die Gemeinschaft. Allen wünschen wir viel Freude und Erfolg für die Zukunft.

Redaktion dieser Ausgabe: Heinz Horn, Hanna Landolt,  
Beatrice Margna-Haldimann, Verena Schönholzer  
Adresse: c/o SP, Postfach 552, 8820 Wädenswil  
PC 80-43003-3 "SO sehen wir es"

### **Liebe Abonentinnen und Abonnten des 'SO sehen wir es'!**

Unsere Werbeaktion im März 1994 hat uns erfreulich viel Echo gebracht. Wir danken allen bisherigen und neuen Abonentinnen und Abonnten und insbesondere jenen, die uns grosszügig unterstützt haben. Trotzdem: Wir brauchen unbedingt noch mehr Leute, die das 'SO' abonnieren. Wir verlängern deshalb unsere Werbeaktion im Juni und September mit einer weiteren Grossauflage. Möglicherweise bekommt Ihr nebst der Postzustellung noch ein zusätzliches 'SO' durch unsere VerteilerInnen im Briefkasten. Bitte nicht ärgern. Wir benötigen die breite Streuung, damit unsere Zeitung bekannter wird. Bitte untenstehenden Talon benützen!

*Die 'SO'-Redaktion*

✂

#### **Talon**

✂

Euer "SO sehen wir es" hat mich neugierig gemacht. Ich möchte:

- Allgemeine Unterlagen über die SP.
- Das "SO sehen wir es" abonnieren. (Fr. 12.-/Jahr)
- Ein Gespräch mit einem SP-Mitglied.

Name/Vorname: .....

Adresse: .....

Schicken an: SP, Postfach 552, 8820 Wädenswil

## **...und gratuliert!**

- *Beatrice Margna-Haldimann* zur Wahl in die städtische Kulturkommission

- *Julia Gerber Rüegg*, der neuen SP-Vertreterin im Kantonsrat

### **Diese Kolleginnen und Kollegen bilden den neuen SP-Vorstand:**

*Claudia Ambühl-Wieland*, *Manuel Angst*, *Rolf Kurath*, (Parteipräsident), *Peter Montigel*, *Petra Pacelli-Honegger*, *Hansjörg Schmid*, *Gary Seitz* (Kassier und Stv.-Präsident)

Allen diesen Frauen und Männern wünschen wir Freude, Ausdauer und Erfolg bei ihrer Arbeit für das Gemeinwohl.